

Breslauer Zeitung.

Mittagblatt.

Donnerstag den 15. Oktober 1857.

Nr. 482.

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

Paris, 14. Oktober, Nachmittags 3 Uhr. In Folge eines Dementi der "Times", den Geldmangel der östlichen Compagnie betreffend, und der von Mittags 12 Uhr gemeldeten höheren Consols (87%) eröffnete die 3pct. in günstiger Stimmung zu 66, 85, hob sich auf 67, stieg, als Consols von Mittags 1 Uhr 1/2 pct. höher (88 1/4) eingetroffen waren, bis auf 67, 20 und schloß be- lebt und sehr fest zur Notiz.

Schluß-Course: 3pct. Rente 67, 10. 4 1/2 pct. Rente 90, 60. Credit-Mobilier-Aktien 797. Silber-Anleihe —. Österreich. Staats-Eisenbahn-Aktien 668. Lombardische Eisenbahn-Aktien 575. Franz-Joseph —. 3pct. Spanier —. 1pct. Spanier

London, 14. Oktober, Mittags 1 Uhr. Consols 88 1/4.

Wien, 14. Oktober, Mittags 12 1/2 Uhr. Börse lebhaft und beruhigter bei schwankenden Coursen. 5pct. Metalliques 79 1/4. 4 1/2 pct. Metalliques 69 1/4. Bank-Anleihe 93. Bank-Int.-Scheine —. Nordbahn 166 1/2. 1854er Loose 106 1/2. National-Anlehen 80%. Staats-Eisenbahn-Aktien 240%. Credit-Aktien 197. London 10, 12. Hamburg 77%. Paris 122. Gold 7%. Silber 5%. Elisabeth-Bahn 100. Lombard. Eisenbahn 91. Theiß-Bahn 100. Centralbahn —.

Frankfurt a. M., 14. Oktober, Nachm. 2 1/2 Uhr. Die Börse war in günstiger Stimmung. Course höher bei beträchtlichen Umläufen.

Schluß-Course: Wiener Wechsel 111%. 5pct. Metalliques 75. 4 1/2 pct. Metalliques 65 1/2. 1854er Loose 98%. Österreichisches National-Anlehen 75 1/2. Österreich. Staats-Eisenbahn-Aktien 271 1/2. Österreich. Bank-Anleihe 1063. Österreich. Credit-Aktien 179. Österreich. Elisabeth-Bahn 194 1/2. Rhein-Nahe-Bahn 83%.

Hamburg, 14. Oktober, Nachm. 2 Uhr. Festive Stimmung bei geringem Geschäft.

Schluß-Course: Österreich. Loose —. Österreich. Credit-Aktien 102 1/2. Österreich. Eisenbahn-Aktien —. Vereinsbank 99 Br. Norddeutsche Bank 89. Wien —.

Hamburg, 14. Oktober. [Getreidemarkt.] Weizen und Roggen unverändert und süße. Get. pro Herbst 30%, pro Frühjahr 28%. Kaffee sehr stille. Zimt flau.

Telegraphische Nachricht.

London, 13. Oktbr. Nach ferner mit der Überlandspost auf offiziellem Wege eingegangenen Nachrichten haben 1270 Mann engl. Truppen am 4. Sept. Allahabad erreicht. Von denselben marschierten sofort 600 Mann mit einer Batterie nach Gawnpoore, denen General Outram mit dem Reste der Truppen folgte, hoffend, den General Haavelok am 12. Sept. zu erreichen. Die für das Belagerungskorps aus dem Punjab erwarteten Verstärkungen sind vor Delhi eingetroffen. — Nach Eintreffen der ebenfalls erwarteten 2000 Mann aus Kaschmir wird das Belagerungssheer 15,000 Mann stark sein. Die Truppen vor Delhi sind gesund und mit Proviant überflüssig versorgt. Der Nachfolger Ghulab Singh hat den Engländern Trost gegeben.

Preußen.

Berlin, 14. Oktober. [Amtliches.] Se. Majestät der König haben allernächst geruht, den nachbenannten Beamten des kaiserlich türkischen Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten, nämlich: dem Chef des politischen Bureau's Said Bey, dem Beylethchi und Chef des Bureau's für internationale Angelegenheiten, Afif Bey und dem ersten Pforten-Dolmetsch Kabuli-Effendi den rothen Adlerorden zweiter Klasse zu verleihen. — Die von dem Eisenbahn-Direktor Offermann bisher kommissarisch verwaltete Stelle des Vorständen der königlichen Direktion der Ostbahn zu Bromberg ist demselben definitiv verliehen worden.

Der bisherige Kreisrichter Holder-Egger zu Schloßau ist zum Rechtsanwalt bei dem Kreisgerichte zu Schwedt und zugleich zum Notar im Departement des Appellationsgerichts zu Marienwerder, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Neuenburg; so wie der Notar Hermann Pahlke zu Kemnisch vom 1. November d. J. ab in den Friedensgerichtsbezirk Elberfeld, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Elberfeld; und der Notariats-Kandidat Heinrich Joseph Rudolph Mengelberg zum Notar für den Friedensgerichtsbezirk Elberfeld, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Elberfeld, ernannt worden. — Dem Lehrer Waldmann an dem Gymnasium zu Heiligenstadt ist das Prädikat eines Oberlehrers beigelegt worden.

Bulletins.

Auch im Laufe des heutigen Tages sind bei Sr. Majestät dem Könige keine Kongestionen eingetreten. Im Übrigen hat sich in dem Befinden Allerhöchsteselfenbeine keine bemerkenswerthe Veränderung ergeben.

Sanssouci, den 13. Oktober, Abends 7 1/2 Uhr.

(gez.) Dr. Schönlein. Dr. Grimm. Dr. Weiß.

Se. Majestät der König haben eine sehr gute und zufriedenstellende Nacht gehabt und ist in Folge dessen ein Zunehmen der Kräfte heute Morgen nicht zu erkennen.

Sanssouci, den 14. Oktober, Morgens 8 1/2 Uhr.

(gez.) Dr. Schönlein. Dr. Grimm. Dr. Weiß.)

■ Berlin, 14. Oktober. [Das Befinden Sr. Maj. des Königs.] Ich kann heute das Gesamt-Ergebniss meines Berichtes über das Befinden Sr. Maj. des Königs in die kurzen Worte zusammenfassen: anhaltende und fortschreitende Besserung. Der ganze gestrige Tag verlief in erwünschter Weise. Von Unruhe und Blutwallung zeigte sich keine Spur; vielmehr war der Monarch ohne Unterbrechung bei klarstem Bewußtsein und äußerte sich bei der Unterhaltung mit seiner Umgebung in eingehender Weise. An vielen Zeichen ist mit Sicherheit zu erkennen, daß auch die Kräfte wieder zunehmen. Auf das Befragen der Aerzte erklärte der hohe Kranke zu wiederholtenmalen, daß er sich frei und wohl fühle. Auch sprach er die Sehnsucht aus, die anwesenden Mitglieder seines erlauchten Hauses zu begrüßen, obgleich die Aerzte, um jede Aufregung zu vermeiden, in dieser Beziehung die äußerste Vorsicht antrafen. Dennoch ist ausnahmsweise dem Prinzen von Preußen die hohe Freude zu Theil geworden, zu einem kurzen Besuche bei seinem königlichen Bruder gerufen zu werden. Aus dem heutigen Morgen-

* Bereits im Morgenblatte als telegraphische Depesche mitgetheilt.

D. Red.



Zeitung.

liturgischen Andacht zur Vorfeier des Geburtstages Sr. Majestät verbunden. (N. Pr. 3.)

Berlin, 13. Okt. Es ist bereits mitgetheilt, daß in Folge des vor kurzer Zeit erfolgten Rücktritts des Herrn v. Beckedorff vom Präsidium des Landessökkonomiekollegiums das Eingehen dieses Postens von Seiten des Chefs des landwirtschaftlichen Ministeriums beabsichtigt wird. Außer dem Wunsche, den wiederholten Anträgen des Landtags auf Aufhebung des Landessökkonomiekollegiums aus Sparamtsrätschichten zu willfahren, hat gutem Vernehmen nach besonders die Rückicht darauf, daß das Kollegium eine gefeiertere Wirksamkeit erhalten soll, diesen Besluß hervorgerufen. Das Landessökkonomiekollegium war vermöge seiner Stellung zu den landwirtschaftlichen Vereinen nur befugt, von ihnen Auskunft u. zu erbitten, da ihm jede Disziplinarwelt ihnen gegenüber abging. Wird nun aber, wie es in der Absicht des Chefs des landwirtschaftlichen Ministeriums liegt, das Landessökkonomiekollegium mit dem landwirtschaftlichen Ministerium vereinigt, daß es eine besondere Abtheilung derselben unter dem Vorsitz eines dazu deputirten Rates fungirt, so ändert sich die Stellung derselben den landwirtschaftlichen Vereinen, die von dem Ministerium zum Theil substituirt werden, gegenüber in einer für die Interessen der Landwirtschaft nur ersprechlichen Weise. Die Angabe einiger Blätter, als werde Frhr. v. Mantuusel I. selbst an Stelle des Herrn v. Beckedorff den Vorsitz im Landessökkonomiekollegium übernehmen, ist nach dem oben gesagten dahin zu berichtigten, daß das Kollegium künftig als eine spezielle Abtheilung des landwirtschaftlichen Ministeriums unter der direkten Oberleitung des Chefs dieses Ministeriums stehen wird. (B. B. 3.)

Das Kammergericht hat in Übereinstimmung mit dem Stadtgericht angenommen, daß die Bestimmung der bekannten Miethöserträge, nach welcher die Aufnahme von Chambregarnisten ohne schriftliche Genehmigung des Vermiethers zur Ermission berechtige, als aufgehoben zu erachten sei, wenn der Vermiethers stillschweigend das Vermieten möblierter Stuben seitens des Miethers geduldet habe, und daß, wenn er auf Grund unerlaubten Vermietens in einem solchen Falle auf Ermission mit günstigem Erfolge klagen wolle, die von dem Mietherr nicht beachtete Aufforderung, das Vermieten aufzugeben, der Klage vorhergegangen sein müsse.

Koblenz, 13. Oktbr. [Ihre königliche Hoheit die Prinzessin von Preußen. — Gebet für Se. Majestät den König. — Herzog von Balençay.] Wie ich aus zuverlässiger Quelle erfahre, wird in Folge der gestern über das Befinden Sr. Majestät des Königs hier bei unserem Hofe eingetroffenen günstigeren Nachrichten Ihre königl. Hoheit die Frau Prinzessin von Preußen vorerst die Reise nach Berlin nicht antreten. Die Reise derselben nach Dürkheim, in der Pfalz, dürfte wohl ganz aufgegeben sein. Wegen der Erkrankung Sr. Majestät unseres allgelebten Königs waren am Sonntag hier die Theater und alle öffentlichen Belustigungsörter geschlossen, da gegen in sämtlichen Kirchen beider Konfessionen öffentliche Gebete für die Erhaltung des theuren Lebens Sr. Majestät angeordnet. — Der Herzog von Balençay, ein Anerwanderter der Herzogin von Sagan, ist gestern hier eingetroffen. (Zeit.)

Großbritannien.

London, 12. Oktober. [Der Hof und die Minister.] Noch vor Ankunft der Königin werden die meisten von den Ministern in der Hauptstadt anwesend sein. Lord Palmerston wird im Laufe des morgigen Tages hier erwartet; Lord Panmure und Herr Vernon Smith (Minister des Krieges und der indischen Kontrolle) befinden sich schon seit 10 Tagen hier; Lord Clarendon, der ebenfalls in der Hauptstadt war, und erst am Sonnabend auf sein Landgut abreiste, kommt nach einigen Tagen wieder zurück; der Herzog von Argyll begleitet die Monarchin; Lord Granville trifft morgen ein, wo auch der Kanzler der Schatzkammer und Lord Harrowby erwartet werden. — Der Herzog von Cambridge, der seit seiner Rückkehr von Châlons mehrere Besuche auf dem Lande abgestattet hatte, ist jetzt wieder in dem Bureau der General-Kommandantur thätig.

[Admiral Harrison und Graf Fitzhardinge.] In Portsmouth starb vergangene Woche Admiral Joseph Harrison, ein allgemein geachteter Offizier, im 67. Lebensjahr, nachdem er seit 1799 auf der Flotte gedient und sich erst im vorigen Jahre vom aktiven Dienst zurückgezogen hatte. — Auch die Pairie hat wieder eines ihrer Mitglieder verloren; William Fitzhardinge Berkely, Graf Fitzhardinge, ist vorgestern in Berkely Castle (Glocestershire) in seinem 71. Lebensjahr gestorben. An seine Geburt habe sich ein Prozeß geknüpft, der bei dem Tode seines Vaters zu den causes célèbres der Aristokratie gehört und nicht wenig Aufsehen gemacht hatte. Sein Vater hatte sich nämlich im Jahre 1784 oder 1785 in eine Fleischerstochter von Gloucester, Miss Mary Cole, verliebt und sie als seine Frau mit sich auf sein Schloss genommen. Sie gab ihm vier Söhne, und obwohl ihre Ehe erst im Jahre 1796 öffentlich gefeiert wurde, behauptete sie, und mit ihr auch der Lord noch in seinem Testamente, daß sie 10 Jahre früher geheim getraut worden seien. Zur Bepräftigung dieser Aussagen wurde das Kirchenregister von Berkely produziert, in welchem jene Ehe registriert war, auch ein Zeuge der Ehe trat in dem Bruder der Frau auf, aber das Zeugnis des Letzteren wurde als nicht sichhaltig befunden; das Blatt, auf welchem die heimliche Ehe registriert war, zeigte sich als ein ins Buch eingeklebtes; der betreffende Geistliche war tot, und als nach dem Tode des Grafen dessen erstgeborener Sohn aus dieser Ehe seinen Sitz im Oberhause einnehmen wollte, entschied dies nach langwierigem Prozeß, daß er unehelichen Ursprungs, somit die Titel des Vaters zu erben nicht befugt sei. (In England treten nämlich uehelige Kinder nicht in ihre Rechte ein, wenn auch später die Eltern das Sakrament der Ehe erhalten.) Seitdem lebte er unter dem Namen Oberst Berkely als begüterter, in der liberalen Partei sehr einflußreicher Mann, denn nur die Titel, nicht aber auch die Güter des Vaters waren ihm durch

jene Entscheidung des Oberhauses verloren gegangen. Bei der Krönung Wilhelms IV. erhielt er einen neuen Pairstitel als Graf Segrave, und im Jahre 1841 die Grafenwürde von Fisshardinge. Den Grafentitel Berkely, den sein Vater besessen hatte, hatte das Oberhaus seinem jüngeren Bruder aus derselben Ehe zugesprochen, da dieser erst im Jahre 1796, also nach dem rechtmäßig anerkannten Eheabschluß, geboren worden war; er hatte jedoch den Titel nie angenommen, weil er dadurch einen Schatten auf die Tugendhaftigkeit der Mutter geworfen hätte. Er blieb unverheirathet, und der nächste Erbe des Titels ist sein jüngerer Bruder, Herr G. C. Grantley Berkely, der zwei Söhne hat. — Der eben verstorbene Graf Fisshardinge war auch nie verheirathet, und somit stirbt mit ihm sein Grafenthum und die Baronie von Segrave aus.

[Der Erlass in Betreff der Orangistenlogen.] Die Verordnung des Lord-Stathalters von Irland, welche den Friedensrichtern für die Zukunft den Eintritt in die Orangistenlogen untersagt, ist von mehreren londoner Organen, wie „Daily News“ und „Press“, als eine bedenkliche und kaum ausführbare Maßregel aufgenommen worden. Größern Anfang scheint sie in Dublin gefunden zu haben. Der „Belfast Mercury“, ein protestantisches Blatt von gemäßigter Farbe, hält sie für zeitgemäß, und der Schützenclub in Belfast, ein katholischer Schutz- und Trutzverein, hat am vorigen Donnerstag nach kurzer Diskussion seine eigene Auflösung beschlossen, da die amtliche Verdammung des Orangistenstems die katholischen Anstalten zur Nothwehr überflüssig erscheinen lasse. Somit kann man wieder einer Periode des Friedens und der Eintracht im Norden Irlands entgegensehen.

O s m a n i s c h e s R e i ch .

Cattaro. 2. Oktbr. [Englische Intervention.] Heute ist aus Scutari, wie die „Desterr. Ztg.“ meldet, ein englischer Kommissär hier angekommen und hat sich unverzüglich nach Cettinje begeben. Er kommt aus Konstantinopel und ist Ueberbringer wichtiger Depeschen für den englischen Konsul in Scutari und für den Fürsten Danilo. Auf die Nachricht nämlich, daß Halim Pascha von Scutari beschlossen habe, dem Stamm Vasojevic, welcher weder den Fürsten Danilo noch den Sultan als Souverän anerkennen will, zu züchtigen und in das Gebiet desselben mit 3000 Mann einzufallen, traten die Gesandten von Frankreich, Österreich und England in Konferenz und forderten die Pforte in einer Note freundschaftlich auf, diesen Konflikt zu vermeiden, und die Beilegung desselben auf diplomatischem Wege zu versuchen. Die Pforte willigte in das Begehrn und sendete den Befehl an Halim Pascha, die Feindseligkeiten sogleich einzustellen. Es dürfte aber bereits zu spät sein. Der türkische Vortrab hat bereits einen Uebergang in das Gebiet forcirt und es fand dort ein blutiger Zusammenstoß mit den Vasojevicern statt. Fürst Danilo, welchen der montenegrinische Stamm um Schutz und Hilfe anrief, sendete zwar seinen Adjutanten Bucovic (einen früheren österreichischen Offizier) an den Pascha, um einen Waffenstillstand zu erwirken. Aber auch dieser Versuch mislang. Die eingedrungenen Türken vernichteten die Dörfer und Felder und der Kampf dauert fort. Der Senatspräsident Mirko rüstete sich eben zum Auszuge mit 500 Montenegrinern, um vor der Hand auf den montenegrinischen Grenzen Stellung zu nehmen, als der englische Kommissär in Cettinje ankam und sich sogleich in das fürstliche Hoflager nach Rieca begab. Wir erwarten stündlich nähere Nachrichten von Vasojevic; vielleicht gelingt es doch noch den Bemühungen der christlichen Mächte, die blutigen Zwistigkeiten beizulegen.

A m e r i k a .

Newyork. 22. September. Bisher hatten wir mit California Postverbindung nur über See; vor einigen Tagen ist nun in Washington ein Vertrag über eine Landpost abgeschlossen worden, deren Unternehmer jährlich 600,000 Dollars von der Bundesregierung erhalten und vierjährige Passagierwagen stellen. Ich will bemerken, daß die aus Syrien und Egypten vor zwei Jahren in Teras eingeführten und dort akklimatisirten Kamelle den verschiedenen Militärposten auf den Prairien sehr gute Dienste leisten und den Maultieren vorgezogen werden; man will deshalb die Zucht dieses gerade für jene Gegenden ungemein wertvollen Thieres noch immer mehr ausdehnen. Von den Kamelen komme ich unwillkürlich auf die Mormonen. Sie wollen mit uns Heiden nicht einmal Lettern und A. B. C. gemein haben, sondern erfanden sich ein eigenes. Die Buchstaben, vierzig an der Zahl, gleichen genau denen auf den angeblichen Goldplatten, welche der Prophet Joseph Smith bei Palmyra in unserm Staate gefunden haben will, und von denen er seine „göttliche Botschaft“ ablas; sie sollen Ähnlichkeit mit dem äthiopischen (gez.) Alphabet haben. Ein Schriftgießer in St. Louis, noch dazu ein „Heide“, d. h. ein Nichtmormone, hat die Sache besorgt und die Lettern werden Ende Oktober am Salzsee sein. Alle „heiligen Bücher“ der Mormonen werden mit dem neuen Alphabet gedruckt, das in den Schulen von Utah erlernt werden muß. (L. 3.)

Breslau. 15. Oktober. [Polizeiliches.] Gestohlen wurde: Antonienstraße Nr. 33 ein grauer Sommerrock von wollinem Stoffe, nebst einer in der Tasche des qu. Rodes befindlichen Brieftasche von braunem Leder, enthaltend zwei Lotterie-Losse und einige Schriftstücke, worunter sich mehrere Quittungen befanden; in einem in der Michaelstraße belegenen Schanklokal einem Arbeiter aus seiner Rocktasche ein Geldbeutel mit messingnem Schloß, enthaltend circa 1 Thlr. baares Geld.

[Strassenraub.] Am 14. d. M. des Morgens gegen 5 Uhr wurde der Frau des Distillateurs J. aus Feitenberg, auf der nach Hundsfeld führenden Chaussee, in der Nähe der alten Oderbrücke, eine grüne Plüsch-Reisetasche, auf der der Name J. Fräntzel mit hochroter Wolle genäht war, und eine Schachtel von einem unbekannten Manne gewaltsam geraubt. Die genannte Frau kam nämlich in einem offenen Wagen nach dem hiesigen Orte gefahren, als plötzlich an der oben angegebenen Stelle ein Mann mittlerer Größe, mit kurzgeschnittenem Haar und kurzer Jacke nebst Leinwandhosen bekleidet, auf den Wagen stieg, ihr die qu. Sachen trog ihrem Rufen nach dem eingeschlossenen Kutschentrück und dann in der Richtung nach Hundsfeld zu entfloß. In der Schachtel befand sich, in eine weiße Serviette eingehüllt, ein gelber Damenhut mit weißem Bande und schwarzem Schleier. In der Tasche war ein schwarzeidenes Kleid mit drei Krausen, ein türkisches Shawltuch, eine schwarze Atlas-Mantille, ein weißer gebogter Unterröcke, ein Hemde, gez. M. F., zwei Taschentücher, das eine gez. M. Fräntzel, ein Paar Strümpfe, ein rothes Kattuntuch, zwei Paar gestifte Unterhosen, ein Chemiset und 20 Stück kleine Küchen.

Am 13. d. Mts. sind circa zwei Dutzend theils weiße, theils bunte waschlederne Handschuhe polizeilicherseits als gestohlen in Besitz genommen worden. Gefunden wurden: zwei Regenschirme und ein Hundemaillot mit Steuer-Marke.

[Unglücksfall.] Am 13. d. M. stürzte ein hiesiger 17jähriger Kreischmerlehrling in Folge des Abgleitens seiner Füße von einem Brett in dem Brauhause seines Lehrherrn in einen mit kochendem Wasser gefüllten Bottich und erlitt dadurch trotz der augenblicklichen Hilfe so erhebliche Brandwunden, daß ärztlicherseits an seinem Auströmmen gezwiegt wird.

[Gerichtliche Verurtheilungen.] Von dem hiesigen Königl. Stadtgericht, Abtheilung für Strafsachen, wurden verurtheilt: Eine Person wegen unbefugten Haftirens mit Theaterbillets, zu 2 Tagen Gefängnis. Eine Person wegen Verlehung des Hauses, zu 20 Sgr. oder 1 Tag Gefängnis. Eine Person wegen Entheiligung des Sonntags, zu 10 Sgr. oder 1 Tag Gefängnis. Eine Person wegen Transport von Holz ohne Legitimations-Attest, zu 1 Thlr. oder 1 Tag Gefängnis. Zwei Personen wegen unbefugten Vermietens von Schlafstellen, zu resp. 10 Sgr. und 1 Thlr., oder jede zu 1 Tag Gefängnis.

Eine Person wegen Felddiebstahls zu 3 Tagen Gefängnis. Eine Person wegen Beilegung eines falschen Namens, zu 3 Tagen Gefängnis. Eine Person wegen unbefugten selbstständigen Betriebes des Zimmerhandwerks, zu 10 Sgr. oder 1 Tag Gefängnis.

Angekommen: Hofdame Ihrer kais. Majestät, Gräfin Potocka, aus Warschau. (Pol.-Bl.)

△ **Salzbrunn.** 14. Oktober. [Ende der Bauzeit.] Stand der Neubauten.] In unserem Orte ist kein bedeutender Neubau in diesem Jahre begonnen worden; um so rüstiger verfuhr man seit dem Ende der Saison in Altwaasser. Das im Sommer fundamenteite große neue Badehaus hat in einer Ausdehnung von 11 Fenstern, von denen drei zu Balkon-Eingängen erweitert sind, bereits das erste Stockwerk überstiegen. Auf der starken Plinte von gesättigten Steinen steht der fernere Bau in guten Ziegeln konstruiert. — Den Paulschacht, neuerdings in Bezug auf die Rauchverbrennung der Coaksößen so oft erwähnt, besuchte ich mit besonderem Interesse und sah mit eigenen Augen, daß es aus beiden neuen Eßen der Ofen, obgleich die Flamme noch herauschlug, sehr wenig, aber immer doch noch räuchte. Die südl. gelegene Eße schien uns die gelungenste. Die nächstjährigen Kurgäste werden überhaupt manche Erweiterung und Verbesserung, z. B. hinter dem Marienhof ein neues, 7 Fenster Front haltendes Haus und beim Kaufmann Groß, neben Welzehaus, einen nicht unbedeutenden Neu- oder vielmehr Umbau, endlich, dem Bergfrieden gegenüber, ein großes Logishaus, das noch nicht unter Dach steht, gewahren. Das wichtigste Projekt aber ist, daß bereits Schritte gethan sind, um auf dem fürstl. pleißischen Terrain zwischen der Stadt Waldenburg und dem Conradsschacht, einen Gebäudezyklus auszuführen, um den täglich sich mehrenden Arbeiter-Familien, welche der Berg- und Kohlenbau und die Porzellan-Fabrikation herzieht, gesunde Wohnungen zu verschaffen. Der geehrte Herr Bergmeister interessiert sich persönlich lebhaft für dieses hochwichtige Projekt, dem andere Gesellschaften sofort folgen dürften, namentlich aber die Vorwärts-Hütte.

Raudnitz. Pfandbriefe. **Paudnitz.** Seehdl.-Präm.-Sch.

Präm.-Anl. von 1855 31/2 107 bz. — Kur.-u. Neumärk. 31/2 31/2 % —

Kur.-u. Neumärk. 31/2 82/4 B. Pommersche 31/2 82 bz. — Posseische 4 31/2 —

Preussische 4 87/4 G. Westf. u. Rhein. 4 89/4 G. Sächsische 4 90 bz. — Schlesische 4 90 bz. —

Friedrichsd'or. 4 113/4 bz. Louisd'. 4 110/4 bz.

Niederschlesische 4 88/4 B.

Freiw. Staats-Anl. 4 1/2 98/4 B.

Staats-Anl. von 1850 4 1/2 98/4 bz.

dito 1853 4 93 bz.

dito 1854 4 1/2 98/4 bz.

dito 1855 4 1/2 98/4 bz.

dito 1856 4 1/2 98/4 bz.

Staats-Schuld-Sch. 31/2 81 G.

Pandl. 4 31/2 —

Schlesische 31/2 —

Kur.-u. Neumärk. 4 90/4 bz.

Pommersche 4 90 bz.

Posseische 4 87/4 G.

Preussische 4 89/4 G.

Westf. u. Rhein. 4 88/4 G.

Sächsische 4 90 bz.

— Schlesische 4 90 bz.

Friedrichsd'or. 4 113/4 bz.

Louisd'. 4 110/4 bz.

Niederschlesische 4 88/4 B.

ditto Pr. Ser. I. II. 4 89 bz.

ditto Pr. Ser. III. 4 —

ditto Pr. Ser. IV. 5 —

Niederschl. Zweiga. 4 —

Nord. (Fr. -Wih.) 4 43 bz.

ditto Prior. 4 47/2 —

Oberschlesische A. 31/2 133/2 G.

ditto C. 31/2 122/2 à 123 bz.

ditto Prior. A. 4 5 —

ditto Prior. B. 3 1/2 —

ditto Prior. D. 4 —

ditto Prior. E. 3 1/2 73/4 bz.

Oppeln-Tarnowitzer (St.-V.) 4 64 1/2 à 66 bz.

Prinz-Wih. (St.-V.) 4 —

ditto Prior. I. 5 —

ditto Prior. II. 5 —

Rheinische 4 85 B.

ditto (St.) Prior. 4 —

ditto Prior. 4 —

ditto v. St. gar. 3 1/2 —

Ruhrt-Crefelder 3 1/2 80 etw. bz.

ditto Prior. I. 4 1/2 —

ditto Prior. II. 4 —

ditto Prior. III. 4 1/2 —

Russ. Staatsbahnen 41 G.

Stargard-Posen 31/2 92 G.

ditto Prior. 4 —

ditto Prior. 4 1/2 98/4 B.

Thüringer 4 120/2 à 120 bz.

ditto Prior. 4 1/2 —

III. Em. 4 1/2 —

Wilhelms-Bahn 45 B.

ditto Prior. 4 —

III. Em. 4 1/2 —

Baden 35 Fl. 4 27/2 etw. bz.

Preuss. und ausl. Bank-Aktionen.

Preuss. Bank-Anth. 4 1/2 143 bz.

Rath. Kassen-Verein 4 —

Braunschw. Bank 4 115 B.

Weimarerische Bank 4 104 B.

Rostocker " 4 —

Geraer " 4 88 1/2 G.

Thüringer " 4 80 bz.

Hannoversche " 4 88 B.

Bremer " 4 110 G.

Luxemburger " 4 81 B.

Darmst. Zettelbank 4 89 1/2 etw. à 94 à 95 1/2 b.

Darmst. (abgest.) 4 95 1/2 à 94 à 95 1/2 b.

Leipz. Creditib.-Act. 4 70 bz.

Leipz. Creditib.-Act. 4 81 B.

Meininger " 4 66 bz.

Coburger " 4 62 à 59 1/2 à 60 bz.

Dessauer " 4 98 à 95 bz.

Jassy " 4 99 1/2 à 99 bz.

Oester. " 5 96 1/2 à 98 bz.

Gifer " 4 55 1/2 etw. à 99 1/2 bz.

Disc.-Comm.-Anth. 4 99 1/2 à 99 bz.

Berl. Handels-Ges. 4 76 etw. bz.

Preuss. Handels-Ges. 4 89 3/4 bz.

Schles. Bank-Verein 4 75 1/2 G.

Minerva-Bergw.-Act. 5 90 B.

Berl. Waar.-Cred.-G. 4 96 3/4 à 97 bz.